



Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Dez 2019 / Nr.4

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

Jeder Mensch braucht regelmäßig eine Auszeit, eine Zeit zum Entspannen, eine Zeit zum Feiern, eine Zeit der Ruhe, eine Zeit, einmal etwas ganz anderes zu tun. Eine Auszeit braucht es gerade auch in der so intensiven vorweihnachtlichen Zeit, in der viele Menschen besonders unter Druck stehen. Auf der letzten Seite finden Sie eine Menge Angebote für so eine Auszeit an den Wochenenden, Sonntagen und auch zwischendurch, besonders in der Adventzeit. Diese wird von vielen geliebt, aber auch gefürchtet. Schauen Sie sich in diesem Pfarrblatt die Möglichkeiten an, Auszeit zu nehmen in Kirche und Pfarrheim.

Unser Erzbischof, Kardinal Schönborn, redet den Pfarrern regelmäßig ins Gewissen, die Kirchen offen zu lassen und tagsüber keine Kirchentüren zuzusperren. Er hat in diesem Anliegen sogar jemanden in der Diözese angestellt, der landauf landab dafür wirbt, dass die Kirchentüren in unserer ganzen Diözese geöffnet sind. Türen zu öffnen ist auch symbolisch zu verstehen: Türen, die lange verschlossen waren, die plötzlich da sind. Türen können geöffnet werden, um Neues zu erfahren, um sich überraschen zu lassen, neue Freude zu entdecken...

Der Heiligen Familie wurden in Betlehem die Türen der Menschen nicht geöffnet. So musste für die Geburt des Gottessohnes ein Stall herhalten. Auch 2000 Jahre später trennen viele Mauern und Barrieren Menschen voneinander, bleiben zu viele Türen und Fenster geschlossen. Es braucht nach wie vor das *Aggiornamento**, das Johannes XXIII. schon 1957 als Devise ausgegeben hat im Hinblick auf ein neues Konzil.

Die entscheidende Frage für jeden einzelnen Christen in der Vorweihnachtszeit lautet: wird die Tür meines Herzens heuer aufgehen für Seine Ankunft? Werde ich Ihn mit ganzem Herzen bei mir aufnehmen können?

Dass uns das gelingt, das wünscht Ihnen und dafür betet mit Ihnen Ihr Pfarrer



**Das Konzil wurde fürwahr, wie Johannes es erhofft hatte, zu einem neuen Pfingsten; es wurde ein Fenster geöffnet, durch das frische Luft in den Raum der Kirche strömte. Es kam zum ‚aggiornamento‘, wie der Papst sich ausdrückte, das heißt wörtlich: Zum ‚auf-den-heutigen-Stand-bringen‘, zur ‚Verheutigung‘ der Kirche.*

Sie finden in dieser Ausgabe:

Wechsel im Pfarrgemeinderat.....	2
Weltmissionssonntag und Schulsegnungsfeier.....	3
Meditation „Tür in Betlehem“	5
Marriage Encounter - Das Miteinander neu entdecken	5
Einfach zum Nachdenken.....	6
Theater der Jugend	7
Klimanotstand aus kirchlicher Perspektive.....	7
Auszeit im Advent.....	9
TAUFEN in unserer Pfarre von August bis zum Advent	9
Unsere Verstorbenen	9
Gedanken.....	10
Fixe Wochenordnung von Messfeiern, Anbetung, Rosenkranz und Beichte.....	11
Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste	12

Wechsel im Pfarrgemeinderat

Vor 2 ½ Jahren fanden die letzten Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Bei diesen wurde unter anderen **Manuel Rennhofer** aus Kienegg gewählt. Nachdem er nun im Priesterseminar eingetreten ist und in Wien lebt und dort die Ausbildung macht, kann Manuel nun nicht mehr sein Mandat in unserem Pfarrgemeinderat ausüben und muss aus diesem Gremium ausscheiden. In Wien ist er als Seminarist nun einer neuen Pfarre zugeteilt worden, um dort auch Stadtpfarr - Erfahrung zu sammeln.

Wir danken ihm für sein großes und erfolgreiches bisheriges Engagement in der Pfarre, besonders bei der Jugend. Wenn es ihm möglich ist, wird er sicher das eine oder andere in Lichtenegg weitermachen. Vor allem wünschen wir ihm für seine neuen vielseitigen Aufgaben viel Freude und vor allem Gottes Segen für seinen weiteren Weg. Das Gebet sehr vieler Menschen in seiner Heimatpfarre Lichtenegg ist ihm gewiss.



Karl Waldherr hatte bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl auch sehr viele Stimmen erhalten, kam aber gerade nicht mehr unter die ersten sechs Gewählten. Nachdem Manuel nun nicht mehr im Pfarrgemeinderat mitmachen kann, rückt Karl nach. Er war schon mehrere Perioden, bis zum Jahr 2007, Mitglied in diesem Gremium und hat sich dankenswerterweise nun wieder bereiterklärt dazu zugehen.

Karl Waldherr ist nicht wenigen in unserer Gemeinde sehr gut bekannt. Für jene, die ihn nicht so gut kennen: er lebt mit seiner Frau Helene und seinen vier Kindern in Kühbach und ist von Beruf Landwirt, mittlerweile schon in Pension. Bei der



katholischen Männerbewegung war er lange Pfarrobbmann und ist dort nach wie vor Dekanatsobmann. Bei den Frühmessen versieht er öfter den Mesnerdienst und ist in vielen kirchlichen Bereichen sehr interessiert

und engagiert. Wir wünschen ihm im Pfarrgemeinderat einen guten Wiedereinstieg und viel Freude in seinem Wirken.

Weltmissionssonntag und Schulsegnungsfeier

Ein Hintergrundbericht

März 2019: Beim Geburtstagsfest unseres Herrn Pfarrer mache ich mit Frau Direktor Schmid aus, dass ich mich mit dem HardChor und den Kindern um die Gestaltung der Messe anlässlich der Schuleröffnung kümmern werde. Ich freue mich darauf, weil ich immer besonders gerne mit den Kindern singe und weiß, dass das auch meinen Chorsängerinnen und –sängern große Freude macht.

Anfang Oktober: Ich suche passende Lieder aus. Hm, das ist gar nicht so einfach. Sie sollen zum Weltmissionssonntag passen, aber auch zur Schuleröffnung. Sie sollen tolle Texte haben, aber nicht zu viel davon, weil ja etliche Kinder aus dem Chor noch nicht lesen können. Sie sollen mitreißend sein, aber schnell ins Ohr gehen, weil so eine Messe aus vielen Liedern besteht und die Kinder sie ja innerhalb einer einzigen Probe lernen können sollen. Naja, ein paar Ideen hab ich immerhin schon.

6. Oktober, Erntedank: Ich treffe Frau Direktor Schmid nach der Erntedankmesse und sie bittet mich ihr die Lieder vorab zu schicken, weil sie sie gern vorher lernen möchte, damit sich dann gut mitsingen kann. Die Frau Direktor ist sehr gewissenhaft, denke ich mir, und stelle ein Blatt für sie zusammen, das ich ihr schicke.

Dann geht's an die Einladung. Es sollen alle Kinder wissen, dass sie herzlich Willkommen sind, daher werden 144 Einladungen kopiert und ich gebe sie in die Schule. Es ist schön, dass diese Zusammenarbeit immer so gut funktioniert und Frau Lehrer Tanzl die Pfarre dabei immer tatkräftig unterstützt. Auch im Kindergarten kommt die Einladung an.

Mitte Oktober: Ich schicke nochmal ein Mail an den Chor mit der Erinnerung an die Probe für die Messe, nicht dass jemand vergisst, dass sie ausnahmsweise schon am Samstagvormittag stattfindet. Ein bisschen mache ich mir Sorgen, ob genügend Leute mitsingen werden. Schließlich haben wir einen besonders probenintensiven Sommer inklusive Konzert im September und Erntedank



hinter uns. Das waren schon sehr viele Termine. Aber meistens sind meine Sorgen unbegründet und darauf hoffe ich auch jetzt.

Samstag, 19. Oktober, 8.30 Uhr: Ich bin schon im Pfarrheim und richte meine Noten. Oje, ich merke, es fehlt ein Lied und ich gehe es im Kasten suchen. Schon kommt das erste Kind und ich hab die Noten immer noch nicht gefunden, ein Anflug von Stress macht sich bemerkbar. Noch mehr Kinder kommen,

aber noch niemand aus dem Chor ist da. Der Stresspegel erhöht sich, die Noten hab ich immer noch nicht gefunden, zwischendurch begrüße ich die Musikerinnen. Zum Glück, sie sind schon mal da. Ein Vater verwickelt mich in ein Gespräch, die Noten hab ich noch immer nicht. Im Pfarrheim wird's lauter. Ich komme drauf, die Noten sind ja auf der Rückseite eines anderen Liedes drauf. Puh. Ich geh in den Saal und bin sehr überrascht: Es sind schon etliche Chorleute da, sie haben inzwischen alles hergerichtet und sich hingesetzt, davor sitzen schon ganz viele Kindergarten- und Schulkinder und ein Opa. Wow, ich bin überrascht, wie schnell das gegangen ist und freue mich, dass es so wurt. Super, jetzt kann es losgehen! Eine Probe mit den Kindern ist immer besonders – nun, wie soll ich sagen – also, lebendig. Wir lachen viel, manche Kinder haben Ideen, wie oder was gesungen werden soll. Jeder hat so sein spezielles Lieblingslied, aber manche Lieder sind einfach für alle ein Highlight. „Rückenwind“ ist so ein Lied, aber auch „Hevenu Shalom“ oder „Der Segen Gottes“. Das erste war sowieso geplant, die letzteren beiden wollen die Kinder am nächsten Tag unbedingt auch singen, also ändere ich kurzfristig meine Pläne. Schön, wenn sie mit so einer Begeisterung mitgestalten wollen.

Nach der Probe suche ich drei Kinder, die gerne lesen wollen. Viele Hände schnellen in die Höhe. Als sie hören, dass es um die Lesung und nicht um die Fürbitten geht, gehen die meisten Hände wieder hinunter. Trotzdem finde ich drei mutige Mädchen, die sich trauen und wir gehen gemeinsam in die Kirche, um den Text zu üben. Der Rest der Kinder bleibt bis zum Abholen mit den Chorleuten am Spielplatz. Ich freue mich auf den nächsten Tag.

Sonntag, 20. Oktober, 8.15 Uhr: Ich bin schon in der Kirche und beginne vorzubereiten. Nach und nach trudeln Kinder und Chorleute ein, aber es fehlen noch ein paar. Wir beginnen uns einzusingen und starten mit der Probe. Viel Zeit ist nicht bis halb zehn und der Platz im Altarraum ist extrem eng. Laufend kommen immer noch Kinder dazu und schön langsam frage ich mich, wo wir sie noch unterbringen sollen. Super, so soll es sein! Zum Bersten voll, das kommt ja heutzutage nicht mehr so oft vor



in den Kirchen. Noch schnell Liednummern für die Anzeige einspeichern, Liederzettel ordnen, die Kinder mit unseren Chorkindergartenpädagoginnen aufs WC schicken, währenddessen in der Sakristei noch die letzten Dinge besprechen, schnell wieder aufstellen und schon klingt die Glocke zum Beginn des Gottesdienstes. Jetzt ist er weg, der Stress. Jetzt freue ich mich nur noch aufs Musizieren mit diesen wunderbaren Menschen, die ihre Zeit und ihre Talente zur Verfügung stellen, damit wir alle einen tollen Gottesdienst feiern können. Und wie wir feiern!

Die Kirche ist nicht nur im Altarraum voll, auch in den Bänken ist es kuschelig und hinten draußen stehen auch noch Menschen. Die Kinder und der Chor geben richtig Gas und ich spüre die Begeisterung, die vor vorne ausgeht und durch die ganze Kirche zieht. Ich merke, dass die Menschen berührt sind von den Texten des Gottesdienstes und von den Liedern. Ein Highlight ist dann auch die Lesung, die von drei Mädels mit verteilten Rollen vorgetragen wird. Das ist etwas Besonderes, das sieht man an den Gesichtern der Kinder, die zuhören.

Zum Auszug (ja, zum Auszug, nur das passiert nicht, denn niemand geht ...) singen wir „Leaning on den Lord's side“ und tanzen, klatschen, springen dazu. Nun, dann singen wir also noch „Der Segen Gottes möge dich umarmen“ und auch das hören sich noch alle bis zum Schluss an, bevor es hinaus geht und der

Musikverein die Ehrengäste und alle, die noch mitkommen, in die Schule hinaus spielt. Jetzt bin ich entspannt. Ein toller und langer Festzug bewegt sich Richtung Schule und findet sich im Festsaal ein, wo dann die Feierlichkeiten starten. Wahnsinn, denke ich mir, jeder einzelne Punkt ist wirklich penibel vorbereitet und geplant und es ist ein sehr kurzweiliges, unterhaltsames Programm. Zum Abschluss segnet unser Pfarrer Thomas Rath noch die Schule und dann gibt's Essen, bestens vorbereitet von Gemeinde und Elternverein, man kann fair gehandelte Missio - Schokolade bei der katholischen Jugend kaufen, sich die Schule ansehen und einfach gemütlich plaudern.

Ich finde es beeindruckend, wie stimmig dieser Tag ist. Man spürt, dass sehr viele Menschen richtig intensiv dafür gearbeitet haben, dass alle ihr Bestes gegeben haben. Unzählige ehrenamtliche Stunden wurden hergeschenkt für ein Fest, an dem ganz viele Menschen große Freude haben. Wie schön, wenn das so gelingen kann!

Meditation „Tür in Betlehem“

Nur 1,20 Meter hoch ist die Tür zur Geburtskirche in Betlehem. Wer hineingehen will, muss sich bücken, muss sich klein machen wie ein Kind. Eroberer sollten nicht hoch zu Ross die Geburtskirche stürmen können; das ist der historische Grund für diese kleine Tür. Einst militärische Notwendigkeit, heute der einzige Weg zur Krippe: sich klein machen. Sich klein machen wie Jesus, der von sich sagte: Ich bin die Tür. Von oben kommt Jesus, aber nicht von oben herab; aus der Höhe kommt er, aber nicht hochmütig; ganz klein kommt er, und darin so groß.

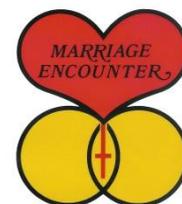


Marriage Encounter – Das Miteinander neu entdecken



Die Gemeinschaft Marriage Encounter (ME) für alle Paare, denen ihre Beziehung wichtig ist.

In vielen Beziehungen kommt einmal der Moment, wo der Partner selbstverständlich wird. Eine Möglichkeit, die innige Nähe aus der Zeit des Kennenlernens wiederzuerwecken, bietet ein Seminar von Marriage Encounter.



„Wir haben 2010 ein ME-Wochenende gemacht und haben diese Zeit sehr genossen, die nur uns geschenkt war. Wir konnten einander wieder neu entdecken, einen neuen Zugang zueinander finden. Seitdem prägt der Weg von Marriage Encounter unsere Ehe. Die Angebote von ME sind frei von Gesprächen in der Gruppe, es geht nur um das Paar und seine Beziehung.“

Neben dem ME-Wochenende gibt es seit kurzem auch eine Sommerwoche mit Kinderbetreuung.

Die nächsten Gelegenheiten:

- 24. – 26.01.2020 in Mönichwald, Steiermark, Seegasthof Breineder
- 13. – 15.03.2020 in St. Georgen am Längsee, Kärnten, Stift St. Georgen
- 02. – 04.10.2020 in Rust am See, Burgenland, Hotel am Greiner
- 13. – 15.11.2020 in Wolkersdorf im Weinviertel, Hotel Klaus

Detaillierte Infos und Anmeldung: www.glueckliche-beziehung.at

Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung: **Flyer liegen in der Kirche auf**

Marriage Encounter ist eine weltweite Initiative innerhalb der katholischen Kirche. Auf der ganzen Welt verstreut nehmen mittlerweile ca. 60.000 Menschen jährlich an so einem Angebot von ME teil.

Einfach zum Nachdenken

Eine Fabel erzählte: „Die Tiere waren neidisch und voller Ärger. Die Menschen hatten Sonntag, nur sie nicht. Das sollte anders werden. Sie trafen sich auf einer Waldlichtung und berieten, wie auch sie zu Sonntagen kämen.

Der Löwe sagte: „Ganz einfach! Das liegt vor allem am vielen und guten Essen.“ Er wünschte sich an jedem Sonntag eine fette, knusprige Antilope.

Der Pfau meinte: „Ach was! Nicht essen. Ein herrliches Festgewand ist das Wichtigste.“ Er wünschte sich eine neue Garnitur wunderschön schillernde Federn.

Das Faultier protestierte: „Man muss vor allen Dingen viel, sehr viel Ruhe haben, und sich richtig ausschlafen können.“

Der Affe sagte nur: „100 Kokosnüsse und ein toller Baum zum Klettern, dann passt es.“

So hatte jedes Tier seine Wünsche. Der liebe Gott gewährte alle Wünsche, aber bei den Tieren wurde es dennoch nicht Sonntag.

Die Menschen lachten und sagten: „Die Tiere wissen eben nicht, dass nur dann Sonntag wird, wenn man mit Gott wie mit einem Freund spricht.“

Aufgelesen in einer Tiroler Zeitschrift

Wir Menschen wissen, dass wir unser Leben, unsere Fähigkeiten, unsere Tüchtigkeit, unsere Erfolge, unser schöne Land, unsere Familie,... letztlich Gott verdanken. Wir holen uns von der Sonntagsmesse die Kraft, um im Alltag unter der Woche als Christen leben zu können.

Die (KJ) Lichtenegg lädt herzlich ein zur
Komödie

Hals- & Rohrbruch

Unheimliche Missverständnisse

Eintritt: Freie Spende

Im Pfarrheim Lichtenegg

Freie Platzwahl!

Wir spielen für Euch am:

01.01. um 19:00^{Uhr}

04.01. um 20:00^{Uhr}

05.01. um 14:00^{Uhr} und 19:00^{Uhr}

06.01. um 17:00^{Uhr}



Klimanotstand aus kirchlicher Perspektive

Wie ist das Klima bei euch? - so fragt jemand, der neu nach Lichtenegg gezogen ist. – Und er meint damit nicht Temperatur und Windhäufigkeit, sondern wie die Menschen miteinander umgehen, wie so die Atmosphäre in der Pfarrgemeinde ist.

Zum Thema Klima wurde in letzter Zeit reichlich geschrieben und debattiert. Ist es da wirklich notwendig, auch in unserem Pfarrblatt noch etwas hinzuzufügen? Ja, meint der Pfarrer, denn der kirchliche Blickwinkel zu diesem Thema wird noch zu wenig wahrgenommen; zu Unrecht, weil die Amazonassynode oder das Schreiben „Laudato si“ unseres Papstes sowie die schon lange von sehr vielen in den Kirchen praktizierte „Bewahrung der Schöpfung“ sehr wohl großes Thema für uns Christen sind. Schon im ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses werden Schöpfer und somit die Schöpfung erwähnt. Unsre Schwester, die Erde „schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat“, wie Papst Franziskus in seiner Umweltenzyklika schreibt. Glaube, Gerechtigkeit und Umweltbewusstsein stehen in einer engen gegenseitigen Wechselwirkung.

Ende September hat das österreichische Parlament den „Klimanotstand“ ausgerufen. Schon seit einiger Zeit sind grüne Parteien, die sich für konsequente Maßnahmen gegen den Klimawandel einsetzen, stark im Aufwind. Schüler gehen für das Klima auf die Straße, um die Mächtigen dieser Welt und die großen Firmen zum Umdenken zu bewegen.



Mich regt das Thema sehr zum Nachdenken an. Was bin ich bereit zu tun? Worauf bin ich bereit zu verzichten? Was ist mein persönlicher Beitrag? So wichtig natürlich ein Einsatz auf zivilgesellschaftlicher und politischer Ebene ist; genau so wichtig ist mein ganz persönliches Verhalten und wie sehr ich tatsächlich auch in meinem Kauf- und Konsumverhalten, in meiner persönlichen Lebensführung bereit bin umzudenken und mich „klimafreundlicher“ zu verhalten.

Papst Franziskus wirft zurecht ein, dass die Leidtragenden des Klimawandels vor allem die Armen sind. Sie haben, weltweit gesehen, kaum Zugang zu Sozialdiensten und Versicherung. Viele Arme leben in Gebieten, die besonders von Wirbelstürmen und Überschwemmungen heimgesucht werden, was in deren Häufigkeit höchstwahrscheinlich mit der Erderwärmung zusammenhängt.

Mir scheint noch zu wenig bedacht zu werden, dass das Konsumverhalten insbesondere in der westlichen Welt oft auf Kosten der Armen geht. Die Zerstörung des Regenwaldes habe direkt mit dem westlichen Lebensstil zu tun, wenn etwa hunderttausende Hektar Wald gerodet werden, um für unseren Fleischkonsum Soja anzubauen. Ein Bischof aus der Amazonas-Region habe in Richtung des Westens gesagt: Ihr verlangt, dass wir den Wald schützen, aber ihr seid nicht bereit, euren Lebensstil zu ändern.



Möge in dieser so bewegten Zeit, nicht zuletzt in unserer sehr berechtigten Sorge um das Klima, dieses Thema auch häufiger in unseren Gesprächen und pfarrlichen Runden angesprochen werden. Mögen wir noch mehr uns anregen lassen, diesen oder jenen konkreten Schritt für die Bewahrung der Schöpfung zu tun.

Pfarrer Thomas Rath

Auszeit im Advent

Auszeit im
Ankommen
Durchatmen
Verwurzeln
Einbringen
Nicht alleine
Töne klingen lassen



Wir laden euch ALLE sehr herzlich zu einer kleinen Auszeit ein, um schönen Texten zu lauschen und gemeinsam Advent- und Weihnachtslieder zu singen.

Am 20. Dezember 2019 um 19:00 h
im Pfarrheim

Ab 18:30 h Ankommen bei Tee und Gebäck!

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen!

Pfarre Lichtenegg



TAUFEN in unserer Pfarre von August bis zum Advent

Max Ferdinand Schuster (Seebenstein/Wieden) wurde am 7. September getauft

Magalie Megan Fuchs (Wr. Neustadt/Wieden) wurde am 7. September getauft

Emelie Handler (Lanzkirchen) wurde am 15. September getauft

Anna Steiner (Pfarre Oberaspang) wurde am 22. September getauft

Bruni Binder (Kaltenberg) wurde am 29. September getauft

Emma Lechner (Lichtenegg, Lehengraben) wurde am 13. Oktober getauft

Alexander Haberl (Kienegg) wurde am 27. Oktober getauft

Ellena Freiler (Ransdorf) wurde am 3. November getauft

Maya Mandl (Pregart) wurde am 3. November getauft

Anna Trimmel (Thal) wurde am 24. November getauft

Emilie Freiler (Ransdorf) wird am 8. Dezember getauft werden

Wir wünschen unseren Täuflingen und ihren Eltern und Paten, dass sie sich als dankbare Christen ein Leben lang ihres Glaubens freuen

Unsere Verstorbenen

In den Monaten von August bis November sind verstorben:

Andrea Wojtanowicz (Ransdorf), + am 2. Oktober im 53. Lebensjahr

Maria Magdalena Mayerhofer (Mater Salvatoris), + am 6. Oktober im 88. Lebensjahr

Leonhard Hofer (Spratzau), + am 11. Oktober im 86. Lebensjahr

Hermine Menhofer (Pürahöfen), + am 30. Oktober im 92. Lebensjahr

Allen, die um sie trauern, besonders allen Angehörigen, drücken wir unser Beileid aus. Wir sind mit ihnen im Gebet verbunden, hoffend, dass wir einander bei Gott wiedersehen.

Gedanken

für willkommene Freunde
für fremde Mitmenschen
für neugierige Nachbarn
für geladene Gäste
für notwendige Geschäfte
für nicht erbetenen Besuch
für erhofftes Publikum
für Hilfe-suchende
für anders-Denkende
für Reditsbrecher
für Mutige
für Heimatlose

TÜREN öffnen

die lange verschlossen waren
die keines mehr beachtete
die versteckt liegen
die nicht einladend aussehen
die sonst keines öffnen will
die Hilfe brauchen, um sich zu öffnen
die nicht so bequem zu öffnen sind
die plötzlich da sind

türen OFFNEN

um Neues zu erfahren
um sich überraschen zu lassen
um sich zu zeigen
um hinaus zu gehen
um frischen Wind ins Leben zu lassen
um die Welt zu sehen
um andere eintreten zu lassen
um sich weniger vor dem Anderen zu fürchten
um Vertrauen zu gewinnen
um zuzuhören
um zu sprechen
um zu geben
um zu helfen
um zu teilen
um zu empfangen
um Frieden zu verbreiten
um Freude zu schenken

BERNADETTE WALDHERR

Fixe Wochenordnung von Messfeiern, Anbetung, Rosenkranz und Beichte

- Sonntag:** September bis Mai: 7:30 und 10:00 in der Pfarrkirche (im Juni, Juli und August statt um 10:00 schon um 9:30 die Messe in Kaltenberg)
- Montag:** 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) Hl. Messe
- Dienstag:** 7:00 Uhr Frühmesse in der Antoniuskapelle
- Mittwoch:** 18:00 Uhr Anbetung, 18:30 Uhr Rosenkranz, 19:00 Uhr Abendmesse
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr Gebet um Geistliche Berufe
- Donnerstag:** 8:00 Uhr Frühmesse (von November bis April)
- Freitag:** 19:00 Uhr (7:00 Uhr) Hl. Messe (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)
- Samstag:** Vorabendmesse um 19:00 Uhr, ab 18:00 Beichtgelegenheit*

Unsere Kirche ist jeden Tag zumindest von 7:00 bis 19:00 Uhr geöffnet, meist aber schon früher und auch länger am Abend!

Etwa die letzten acht Tage vor Weihnachten findet auch heuer wieder in Lichtenegg und in einigen Orten/Rotten **das Herbergsuchen** statt, meist zwischen 19:00 und 20:00 Uhr laden einige Familien zu Gebet und anschließendem gemütlichen Beisammensein ein. Jeder kann da gerne dabei sein, auch wenn er bisher noch nie dabei war. Die genauen Orte und Zeiten entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung ab dem 15. Dezember.

www.lichtenegg.gv.at unter UNSERE GEMEINDE: Dort finden Sie den Bereich PFARRE

*Änderungen bei der Gottesdienstordnung vorbehalten, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird
Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. im Internet (Adresse siehe oben)*

Beichtgelegenheit im Advent:

-) Grundsätzlich vor jeder Messe, besonders vor den Vorabendmessen* am Samstag ab 18:00
Am 14. und 21. Dezember kommen auswärtige Priester.
-) Am 4. Adventsonntag nach der Frühmesse und vor der Spätmesse; mit einem Pfarrer aus der Nachbarschaft
-) Am monatlichen Beichtnachmittag: im Dezember am Mittwoch, dem 11. Dez., mit den Brüdern Samaritern aus Klein Mariazell bzw. Hafnerberg
-) Gerne jederzeit auch nach persönlicher Absprache mit dem Pfarrer.

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen – Feste

Freitag, 6. Dez.	16:00	Nikolausfeier in der Kirche
	19:30	Hl. Messe im Pfarrsaal, besonders für die Familienrunden
Samstag, 7. Dez.	19:00	Imkermesse zu Ehren des hl. Ambrosius
Sonntag, 8. Dez.	11:00	Tauffeier für Emilie Freiler
Dienstag, 10. Dez.	6:30	Roratemesse bes. für die Schüler, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Mittwoch, 11. Dez.	15:00	Beichtnachmittag mit mehreren Priestern
Donnerstag, 12. Dez.	19:00	Pfarrgebetskreis
Freitag, 13. Dez.	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
Samstag, 14. Dez.	9:30	Ministrantenstunde
	18:00	Beichtgelegenheit bei Pfarrer Raimund Beisteiner
Sonntag, 15. Dez.	8:30	Bewirtung der Alleinstehenden durch die katholische Jugend im Pfarrsaal
	15:00	Adventsingen in der Kirche
Freitag, 20. Dez.	7:00	Hl. Messe in Thal
	9:00	Babyrunde
	10:30	Schulmesse im Festsaal der Schule
	19:00	Auszeit im Advent, ein besinnlicher Abend im Pfarrsaal
Samstag, 21. Dez.	18:00	Beichtgelegenheit bei Pfarrer Florian Hellwagner
Dienstag, 24. Dez.	7:30	Roratemesse

WEIHNACHTEN IN DER KIRCHE VON LICHTENEGG

Heiliger Abend	15:30	Krippenandacht
	22:00	Christmette, vorher weihnachtliche Einstimmung
Christtag, 25. Dez.	7:30 + 10:00	Weihnachtliche Festmessen
Stephanitag, 26. Dez.	7:30 + 10:00	Weihnachtliche Festmessen
Dienstag, 31. Dez.	14:30	Jahresschlussmesse mit Altjahrssegen
Mittwoch, 1. Jän.	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen zum Hochfest d. Gottesmutter Maria – Neujahr
	19:00	Beginn des Theaters der Jugend – „Hals & Rohrbruch“
Montag, 6. Jän	7:30 + 10:00	Festmessen zu Erscheinung des Herrn mit den Sternsängern

Donnerstag, 9. Jän.	19:00	Pfarrgebetskreis
Sonntag, 12. Jän	10:00	Spätmesse am Fest der Taufe Jesu mit den Familien der Täuflinge des Jahres 2019
Freitag, 17. Jän.	9:00	Babyrunde
	19:30	Kinofilm „Ein Sack voll Murmeln“
Sonntag, 19. Jän.	10:00	Kindermesse
Donnerstag, 23. Jän.	8:00	Seniorenmesse mit anschließendem Frühstück
	19:00	Pfarrgebetskreis
Samstag, 1. Feb.	19:00	Vorabendmesse zu Lichtmess mit Kerzensegnung
Donnerstag, 13. Feb.	19:00	Pfarrgebetskreis
Freitag, 14. Feb.	19:30	Kinofilm „Wir sind Champions“
Montag, 17. Feb.	19:00	Frauenmesse, anschließend Frauenrunde
Freitag, 21. Feb.	9:00	Babyrunde

Etwaige Änderungen siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter www.lichtenegg.gv.at in der Spalte „Unsere Gemeinde“, dort weiter unter „Pfarre“